



CURRICULUM

SOZIALWISSENSCHAFTEN IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

(gültig ab Schuljahr 2020/2021)

Stand: FK-Beschluss vom (23.04.20)

Inhalt

1. Sozialwissenschaften an der GaF Kleve	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
3.1 Einführungsphase	6
3.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EP	9
3.2 Qualifikationsphase 1 Grundkurs / Leistungskurs	17
3.3 Qualifikationsphase 2 Grundkurs / Leistungskurs	20
3.3.1 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Q-Phase	22
4. Grundsätze fachmethodischer und -didaktischer Arbeit	30
5. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	33
6. Lehr- und Lernmittel	36
7. Fach- und unterrichtsübergreifende Entscheidungen	36
8. Qualitätssicherung und Evaluation	38

1. Sozialwissenschaften an der GaF Kleve

Die Gesamtschule am Forstgarten wurde nach Beschluss des Rates Kleve zur Gründung einer Gesamtschule 2011 gegründet und liegt am niederrheinischen Kleve.

Das Einzugsgebiet der Gesamtschule umfasst neben dem Stadtgebiet auch die insgesamt 15 zugehörigen Ortsteile. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus ca. sieben Grundschulen, die sich allesamt in Kleve und den umliegenden Ortsteilen befinden. Nicht zuletzt aufgrund der Grenznähe zu den Niederlanden und dem Zuzug vieler Migranten ist das Schülerklientel sehr unterschiedlich zusammengesetzt. Eben wegen der Grenznähe zu den Niederlanden, wird das Fach Niederländisch auch ab Klasse 6 als Wahlpflichtfach angeboten. Ferner gibt es in der Sekundarstufe I die Möglichkeiten, das Fach Gesellschaftslehre bilingual zu lernen.

Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 3 eingestuft (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/standorttypenkonzept/standorttypenkonzept.html>).

Der Unterricht an der Gesamtschule am Forstgarten findet an zwei Standorten statt. Am Standort an der Eichenallee werden die Jahrgänge 5-7 unterrichtet. Ab Jahrgang 8 findet der Unterricht an einem Interimsstandort an der Landwehr statt. Die beiden Standpunkte liegen nur knapp 500m auseinander und ermöglichen dadurch einen flexiblen Schulalltag. Zum Schuljahr 2021/2022 soll dann ein Standort in unmittelbarer Nähe zum Standort an der Eichenallee fertiggestellt sein. Ab dann findet der Unterricht der Klassen Acht bis Dreizehn in diesem Gebäude statt. Zum Start der gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2018/2019 findet der Unterricht der Einführungsphase an Standort Landwehr statt. Hierbei handelt es sich um das ehemalige Interimsrathaus der Stadt Kleve, welches seit Februar 2018 als Schulgebäude genutzt wird. Im Rahmen des Umzugs wurde dieses Gebäude komplett saniert, für den Gebrauch als Schulgebäude hergerichtet und mit modernsten Medien (u.a. interaktive Smartboards, Dokumentenkameras) ausgestattet. Schülerinnen und Schüler sitzen oder stehen in Inseln und Nischen auf dem Schulhof zusammen, aufsichtführende Lehrerinnen und Lehrer sind im Gespräch mit ihren Schülerinnen und Schülern. Schülerarbeiten und Unterrichts-/Projektergebnisse werden an vielen Stellen auf dem Schulgelände und im Schulgebäude präsentiert (bspw. Schülerfirma, Schulgarten).

Die Gesamtschule am Forstgarten versteht sich als Schule des längeren gemeinsamen Lernens und integriert das Lernen von Beginn an inklusiv und integriert. Sie sieht und lebt das gemeinsame Lernen „ganzheitlich“: Das oberste Ziel ist es, so viel wie möglich gemeinsam zu lernen und dabei jedem einzelnen Schüler/ jeder Schülerin so viel individuelles Lernen wie nötig zu ermöglichen. Das wichtigste Ziel zurzeit ist die Entwicklung des gemeinsamen Lernens in allen Fächern und Fächerverbindungen – orientiert an der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen. Die Gesamtschule Kleve ist eine Schule für alle. Jedes Kind wird so gefördert und gefordert, dass es sein individuell höchstmögliches Bildungsziel erreicht. Alle Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I können abgelegt werden.

Das Abitur wird an der Gesamtschule über einen G9-Bildungsgang nach 13 Schulbesuchsjahren erlangt. Lernen an der Gesamtschule am Forstgarten geschieht integriert und inklusiv: Bis zum Ende des Jahrgangs 8 wird die Fachleistungsdifferenzierung intern vollzogen. Jedes Unterrichtsvorhaben wird auf mindestens zwei Niveaustufen ausgearbeitet. Methodisch wird darauf Wert gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler sich zunehmend zu selbstständig Lernenden entwickeln und so ihr gesamtes Leistungspotential zur Entfaltung bringen können.

Die Gesamtschule am Forstgarten sieht es als ihre Aufgabe an, alle Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am öffentlichen Leben zu befähigen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei sowohl als Gestalter, als auch Produkt der Gesellschaft gesehen. Durch den Unterricht im Fach Sozialwissenschaften, aber auch in Verbindung mit anderen Fächern soll die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, sich in der modernen Gesellschaft und Wirtschaft zu orientieren, politische Fragen und Problemlagen auf Basis einer demokratischen Grundlage zu beurteilen und sich auf dieser Basis in Belangen der Öffentlichkeit engagieren. Im Unterricht soll dies durch das problemorientierte Lernen an aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lebens unter Berücksichtigung der eigenen Betroffenheit und Lebensweltorientierung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Das oberste Ziel dabei ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ebendiese Konflikte und Probleme eigenständig und kompetent analysieren können, um zu einem eigenständigen und begründeten Urteil zu gelangen. Diese Entwicklung der politischen Mündigkeit wird als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Partizipation in der Gesellschaft, sowie der Erhaltung und Weiterentwicklung einer demokratischen politischen Kultur und Gesellschaft verstanden. Dieses Ziel soll allerdings nicht allein im Unterrichtsfach Sozialwissenschaften verfolgt werden, sondern wird vielmehr als Bestandteil einer fächerübergreifenden Kooperation und Zusammenführung der Beiträge anderer Fächer verstanden.

- *Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe*
- *Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)*
- *Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung*

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, können nach Ermessen der Lehrkraft Themen in Absprache mit der Fachkonferenz eingekürzt werden.

Die exemplarische Ausweisung „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ besitzt empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren so-wie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standard-bezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch dem Kapitel 5 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Demokratie im Alltag – Wie können wir Alltag und Alltagskonflikte demokratisch bewältigen?</i></p> <p>Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) <p>Inhaltsfelder: IF2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (KLP S. 26/27) & IF 3 (Individuum und Gesellschaft (KLP S. 27/28)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Die Institutionen des parlamentarischen Systems im politischen Prozess – Geht alle Staatsgewalt vom Volke aus?</p> <p>Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozial-wissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozial-wissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungs-szenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen die-se ggf. innerhalb bzw. <p>Inhaltsfeld: IF2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (KLP S. 26/27)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems - Medien in der Demokratie

<ul style="list-style-type: none"> - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gefährdung der Demokratie <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen - Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch?</p> <p>Kompetenzen: Die SuS ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozial-wissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • stellen – auch modellierend – sozial-wissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) <p>Inhaltsfeld: IF 3 Individuum und Gesellschaft (KLP S. 27/28)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Verhalten von Individuen in Gruppen - Identitätsmodelle, Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Ökonomie – vom Planen, Abwägen und Entscheiden – Was heißt Wirtschaften?</p> <p>Kompetenzen: Die SuS...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozial-wissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozial-wissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozial-wissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, sozio-logischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) <p>Inhaltsfeld: IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung (KLP S. 24/25)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System

<p>- soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) <p>Inhaltsfeld: IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung (KLP S. 24/25)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ordnungselemente und normative Grundannahmen – Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit – Wettbewerbs- und Ordnungspolitik 	

Zeitbedarf: 20 Std.	
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

3.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EP

Unterrichtsvorhaben 1 (EP): *Demokratie im Alltag – Wie können wir Alltag und Alltagskonflikte demokratisch bewältigen?*

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METHODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>1. Sequenz: Politik. Was geht mich das an? Einstellungen Jugendlicher</p> <p>2. Sequenz: Wie wollen wir leben?</p>	<p>Analyse von Parteien- und Wahlgesetzen und der Shell-Studie zur politischen Haltung Jugendlicher</p> <p>Beschreibung von Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</p> <p>Analyse von Flugblättern, politischen Homepages, öffentlichen Verlautbarungen usw.</p> <p>Vergleich politischer Positionen von unterschiedlichen Parteien</p> <p>Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher und politischer Strukturen am Dorfgründungsszenario</p> <p>Ordnen politischer Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein.</p>	<p>Ausgangsdiagnose: Was betrifft mich Politik?; Positionslinie, Aktivitätenprotokoll</p> <p>Auswertung von Grafiken & Diagrammen; Textanalyse</p> <p>Rede über Betroffenheit von politischen Prozessen</p> <p>Rollen-simulation/Parlamentssimulation</p> <p>Befragung über Politikverdrossenheit.</p> <p>Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements [...] der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz - entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an. - nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale,

<p>3. Sequenz: Parteien – für Jugendliche (un)attraktiv?</p>	<p>Recherche zu Referenden*(Sammelbegriff für Aktivitäten von der Anfrage/Petition bis zum Bürger/Volksentscheid)</p> <p>Kennenlernen politischer Entscheidungsprozesse in Stadt und Nationalstaat</p>	<p>Textanalyse, Analyse von Bildern und Karikaturen</p>	<p>sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie [...])
<p>4. Sequenz: Sinkende Wahlbeteiligung – Systemkrise oder Normalisierung?</p>	<p>Konkretisierung der Handlungsmöglichkeiten von Jugendlichen und jungen Wähler/-innen</p> <p>Neue Formen der Beteiligung</p> <p>Erstellen von Plakaten sowie Informationsbroschüren mit politischen Aussagen zu Demokratie, Partizipation und Europa</p>	<p>Schaubild/ Lernplakat erstellen zu den Staatsprinzipien der BRD</p>	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen - bewerten die Chancen und Grenzen/Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie
<p>5. Sequenz: Das Grundgesetz – Garant der Demokratie?</p>	<p>Begriffsklärungen: Etablierte Politik, Subpolitik; staatliche Politik, zivilgesellschaftliche Politik; auch . Staatsversagen und Bürger/-innenmut</p> <p>Brainstorming – was sind meine Rechte?Arbeit mit dem Grundgesetz –Wie ist es entstanden?Wie ist es zu lesen?(Grund-, Menschen- und Bürgerrechte)</p> <p>Kontroverse Positionen zum Streitfall, zugrundeliegende Werte,</p> <p>Erhebung des Vorwissens zur Gewaltenteilung & Staatsprinzipien (Rechtsstaat, Bundesstaat, Sozialstaat, Demokratie)</p>	<p>Rollensimulationen zum Streitfall; Positionslinie</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung

Unterrichtsvorhaben 2 (EP): Die Institutionen des parlamentarischen Systems im politischen Prozess – Geht alle Staatsgewalt vom Volke aus?

THEMA/ PROBLEMFRA GE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/ME THODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
1. Sequenz:Die Bundesregierung – Zentrum der Macht?	Recherche der Ziele politischer ParteienRückgriff auf Vorwissen der SuS (Aufgaben und Funktionen von Parteien, Rolle der Volksparteien)	Textanalyse, Analyse von (Schau-) bildern und Karikaturen	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren
2. Sequenz:Der Bundestag – (k)eine angemessene Vertretung des Volkes?	Gesetzgebungsverfahren an einem Fallbeispiel nachvollziehen, z.B.: Gesetz zum „Biosprit“ (Methode: Politikzyklus)	Erstellung einer Synopsis politischer Positionen im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes
3. Sequenz:Der Bundesrat – wie beeinflusst er die Gesetzgebung?		Parlamentssimulat ion; Methode Politikzyklus,	
4. Sequenz: Bundesverfassun gsgericht und Bundespräsident – Bremser oder Korrektive?		Erstellung Übersicht Verfassungsorgan e in der Gesetz- gebung	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung

<p>5. Sequenz: Massenmedien als „vierte Gewalt“ im Staat - Von der Parteiendemokrati e zur „Mediendemokrati e“?</p> <p>Vertiefung: Politischer Extremismus – Gefährdung der Demokratie?</p>	<p>Die Macht der Medien – an (einem) aktuellen Fallbeispiel(en) (z.B. der Fall Wulf oder Donald Trump) (Aufgaben der Medien, Rolle und Macht der Medien in der Politik, Beeinflussung der Bürger)</p> <p>Recherche zu Lobby-Organisationen</p>	<p>Fall-bezogene Urteilsbildung</p> <p>(Besuch einer Nachrichtenredakt ion oder Begegnung mit einem Journalisten, falls möglich)</p> <p>Fall-bezogene Urteils-bildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und –mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen
---	--	---	---

Unterrichtsvorhaben 3 (EP): Individualität und Zwänge im Leben von Jugendlichen - Wie frei ist der gesellschaftliche Mensch?

THEMA/ PROBLEMFRA GE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/ME THODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>1. Sequenz: Soziales Handeln und Soziale Normen – Kann ich machen, was ich will?</p> <p>2. Sequenz: Prozess der Sozialisation – „Vergesellschaftu ng“ der menschlichen Natur?</p>	<p>Erkundung und Analyse von Schule als Ort sozialer Konflikte</p> <p>Analyse von Statistik zu Werte- und Normenwandel von Jugendlichen</p> <p>Textarbeit zu soziologischen Grundbegriffen zu „Sozialisation“, „soziale Konflikte“, „soziale und soziokulturelle Normen und Werte“, z.B. als Stationenlernen</p> <p>Einfluss von Peergroups auf Jugendliche: Experimente und Filmanalysen</p>	<p>Präsentation der Schul-Analyse</p> <p>Statistik-Parcours</p> <p>Anfertigung eines Glossars mit zentralen Fachbegriffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitäts–bildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern. - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus

<p>3. Sequenz: Das Modell der sozialen Rolle – Ist der Mensch ein „homo sociologicus“?</p> <p>4. Sequenz: Arten und Merkmale von Gruppen – (un)freiwillige Mitgliedschaft?</p> <p>5. Sequenz: Gruppenstrukturen & Gruppenprozesse : Die Gleichaltrigengruppe - Chance oder Risiko?</p> <p>(vertiefend) 6. Sequenz: Der Betrieb als soziales System – Mensch als „Instrument der Aufgabenerfüllung“?</p>	<p>Kennenlernen soziologischer Modelle am Bsp. des „homo sociologicus“</p> <p>Konkretisierung des „Homo sociologicus“ an einem aktuellen Beispiel/ Zeitungsmeldung: Textanalyse</p> <p>Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit vergleichen</p> <p>unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit bewerten</p> <p>den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie bewerten</p> <p>den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung erläutern</p>	<p>Filmanalyse: - Asch- Milgrim- Das Experiment</p> <p>Kriterienorientierte Analyse von Fallbeispielen; Zukunftswerkstatt</p> <p>Pro/Contra-Debatte</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung - bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität - Analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellungen und Balance
---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 4 (EP): Ökonomie – vom Planen, Abwägen und Entscheiden – Was heißt Wirtschaften?

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/ME THODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
1. Sequenz: Bedürfnisse, Güter und Knappheit als ökonomische Grundbegriffe – Ist Wirtschaften allgegenwärtig?	<p>Bedürfnisse, Bedarf, Kaufkraft und Werbung</p> <p>Produktion, Arbeitsteilung und Nachhaltigkeit, Unternehmerische Entscheidungsstrategien, Rentabilität und Produktivität</p> <p>das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen erörtern</p> <p>die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität bewerten</p> <p>ggf. zur Vertiefung Bedeutung und Wandel der Arbeit Wirtschaftssektoren, Tertiärisierung</p>	<p>Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.</p> <p>Brainstorming</p> <p>Marktanalyse</p> <p>Textanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen - erörtern das wettbewerbspolitische Leit-bild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte - bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen
2. Sequenz: Die Prinzipien ökonomischen Handelns – Ist jeder Mensch ein „homo oeconomicus“?	<p>Menschenbild in der Ökonomie: Homo oeconomicus, Grenznutzen und Opportunitätskosten</p>	<p>Befragung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses
3. Sequenz: Die Funktion der Wirtschaft – ein ständiger Kreislauf?	<p>Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus</p>	<p>Textanalyse</p> <p>Modellbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems

<p>4. Sequenz: Markt und Plan – zwei gleichwertige Ordnungsmodelle für die Wirtschaft?</p> <p>5. Sequenz: Modell und Funktion von Märkten – Wie entstehen die Preise?</p>	<p>Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen erklären</p>	<p>Diskussion</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Planspiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 5 (EP): Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

THEMA/ PROBLEMFRA- GE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/ METHODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>1. Sequenz: Marktrealität und „Marktversagen“ - Stößt der freie Markt an seine Grenzen?</p> <p>2. Sequenz: Liberalismus im Umbruch – Ist die ökonomische Freiheit gescheitert?</p>	<p>Marktversagen, z.B. durch negative externe Effekte</p> <p>Grundannahmen des Liberalismus</p>	<p>Textanalyse</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Fallanalyse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft

<p>3. Sequenz: „Sozialen Marktwirtschaft“ – Welche Rolle hat der Staat?</p> <p>4. Sequenz: Marktkonzentration – Kann die soziale Marktwirtschaft Wettbewerbsverzerrungen verhindern?</p> <p>5. Sequenz: Ist die „Soziale Marktwirtschaft“ wirklich „sozial“?</p> <p>6. Sequenz: Das „deutsche Wirtschaftswunder“ – Erfolgsgeschichte der „Sozialen Marktwirtschaft“?</p> <p>7. Sequenz: „Soziale Marktwirtschaft“ – überhaupt noch überlebensfähig?</p>	<p>Überblick über die Entwicklung der Wirtschaftsordnung; Grundpfeiler der sozialen Marktwirtschaft Ggf. kontrastive Gegenüberstellung von Plan- und Marktwirtschaft</p> <p>Marktversagen, z.B. durch Konzentration von Marktmacht</p> <p>Entwicklungstendenzen der sozialen Marktwirtschaft.</p> <p>Wirtschaftswunder: Ausgangspunkt und Entwicklung</p> <p>Vergleich unterschiedlicher Marktformen</p>	<p>Diskussion</p> <p>Synopse</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft
---	--	----------------------------------	---

3.2 Qualifikationsphase 1 Grundkurs / Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS/LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: <i>Kann es immer nur aufwärts gehen? Das Wachstumsdilemma</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9); • stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); • Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien ermitteln – auch vergleichend - und diese auf ihren Erkenntniswert überprüfen (MK 11); • sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität identifizieren und überprüfen (MK 16); • aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3). <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Wirtschaftspolitik), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit analysieren (MK 15); • aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3); • in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer vertreten (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik - Wirtschaftspolitische Konzeptionen - Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

<ul style="list-style-type: none"> - Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Zeitbedarf: 16 / 26 Std.</p>	<p>Zeitbedarf 16 / 26Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften erheben und statistische Verfahren anwenden (MK 2); • fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive darstellen (MK 8); • Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen einsetzen (MK 9); • im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse praktizieren und dabei Verantwortung für ihr Handeln übernehmen (HK 1); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse), IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung - Internationale Wirtschaftsbeziehungen - Wirtschaftsstandort Deutschland - Global Governance (LK) <p>Zeitbedarf: 12 /22 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte erschließen und Standpunkte und Interessen der Autoren ermitteln (MK 1); • fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten auswerten und diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage überprüfen (MK 3); • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4); • bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumenten einsetzen (MK 10); • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p>

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialer Wandel (GK)/ Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen (LK) - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit - Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 15 / 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: <i>Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) • sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven analysieren (MK 13); • beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5) • politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien entwickeln und diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durchführen (HK 6); • eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender vermitteln und die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls erweitern (HK 7). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: <i>Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit - Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit <p>Zeitbedarf: 15 / 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaatliches Handeln - Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit - Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Zeitbedarf: 16 / 26 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden – Leistungskurs 150 Stunden</p>	

3.3 Qualifikationsphase 2 Grundkurs / Leistungskurs

<p>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS/LEISTUNGSKURS</p>	
<p>UNTERRICHTSVORHABEN VII:</p> <p>Thema: Die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik der Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert – zum Scheitern verurteilt?!</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) 	<p>Unterrichtsvorhaben VIII:</p> <p>Thema: Die Europäische Union in der Krise? Grundstrukturen, politische Handlungsfelder und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysieren (MK 4); • in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte ermitteln (MK 5); • konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung präsentieren (MK 7);

<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) • nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) <p>Inhaltsfelder: IF 7 (Globale Strukturen und Prozesse)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik - Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung - Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 25 / 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftl. und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung ermitteln (MK 17); • sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen beteiligen (HK 5). • aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln und diese anwenden (HK 3): <p>Inhaltsfeld: IF 5 (Europäische Union), IF 4 (Wirtschaftspolitik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen - Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union - Europäischer Binnenmarkt - Europäische Integrationsmodelle - Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung - Europäische Währung und europäische Integration (LK) - Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (LK) <p>Zeitbedarf: 35 / 60 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</p>	

3.3.1 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben der Q-Phase

Unterrichtsvorhaben 1 (Q1): Kann es immer nur aufwärts gehen? Das Wachstumsdilemma

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik?</p> <p>Warum geht es nicht immer aufwärts?</p> <p>Wachstum= Wohlstand? Brauchen wir alternative Wohlstandsindikatoren?</p> <p>Verbieten und/oder locken? Umweltpolitische Maßnahmen auf dem Prüfstand?</p> <p>Warum kommt es zu Inflation?</p> <p>Was bedeutet Arbeitslosigkeit für den Einzelnen und die Gesellschaft?</p> <p>Welche Bedeutung hat der Außenhandel für die dt. Wirtschaft?</p>	<p>Wirtschaftspolitische Ziele, Stabilitätsgesetz, Aggregate der VGR, Alternativen zum BIP,</p> <p>Konjunktur und Konjunktur-analyse, Wachstum und Umwelt,</p> <p>Wachstumskritik, Alternative Indikatoren (z.B.: UGR, HDI, GPI...), Aspekte Verteilung und Nachhaltigkeit</p> <p>Grundprinzipien und Instrumente der Umweltpolitik, Leitbild der Nachhaltigkeit</p> <p>Entwicklung des Preisniveaus, Inflationsmessung durch Preisindizes, Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Inflation</p> <p>Ausmaß, Entwicklung, Struktur u. Ursachen von AL in D., Bedeutung, Messung und Definition von Arbeitslosigkeit</p> <p>D. Außenhandel und die Bedeutung für die Wirtschaft, Folgen hoher Exportüberschüsse</p>	<p>Operationalisierung und Indikatorbildung</p> <p>Zeitreihenanalyse</p> <p>Sozialwissenschaftliche Sachtexte und Analyse</p> <p>Diskutieren und Debattieren</p> <p>Statistiken analysieren</p> <p>Recherchieren und Referieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente. - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt. - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,

Unterrichtsvorhaben 2 (Q1): Wie wird Wirtschaftspolitik betrieben? - Konzepte, Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Soll der Staat in die Wirtschaft eingreifen?</p> <p>Die Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>Nachfrage- und angebots-orientierte Wirtschaftspolitik</p> <p>Theoriebezug: Klassiker und Neoklassiker vs. Keynes</p> <p>Monetarismus versus Fiskalismus (Kritik, Instrumente, Beispiele) sowie Alternative Wirtschaftspolitik (z.B. Memorandumgruppe)</p> <p>Auseinandersetzung mit dem Arbeitslohn und seiner gesellschaftlichen Bedeutung</p> <p>(auf Grundlage unterschiedl. Wirtschaftspol. Konzeptionen)</p>	<p>Ideologiekritische Bewertung</p> <p>Zeitreihenanalyse</p> <p>Sozialwissenschaftliche Sachtexte und Analyse</p> <p>Ideologiekritische Bewertung</p> <p>Diskutieren und Debattieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme, - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Unterrichtsvorhaben 3 (Q1): Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Globalisierung – Gut für uns, schlecht für die Armen?</p> <p>Wie funktioniert der internationale Handel?</p>	<p>Dimensionen, Ursachen/ Antriebskräfte und Merkmale der Globalisierung;</p> <p>Freihandel versus Protektionismus? (am aktuellen Beispiel, z.B. TTIP) Theorie der absoluten und der komparativen Kostenvorteile</p>	<p>Statistiken analysieren</p> <p>Stellungnahme verfassen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus) - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),

<p>Wirtschaftsstandort D. im globalen Wettbewerb</p> <p>Global Governance - Eine Weltwirtschaftsordnung als Lösung?</p> <p>Migration, Klimawandel und Nachhaltigkeit – Die Herausforderungen im 21. Jahrhundert?</p>	<p>Ebenen des Wettbewerbs, Rolle und Position Deutschlands, warum ist D. Exportweltmeister?</p> <p>Internat. Organisationen und ihre Rolle bei der Gestaltung der Wirtschaftsbeziehungen: WTO, IWF, NGOs</p> <p>Global Governance – Probleme und Konflikte bei der Gestaltung der Globalisierung</p> <p>Weltweite Migration, Ursachen und Folgen des Klimaproblems, Konzept der nachhaltigen Entwicklung, Nachhaltiger Konsum</p>	<p>kriteriengeleitete Urteilsbildung (nach Sander)</p> <p>Recherchieren und Referieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. - Erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen
---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 4 (Q1): „Früher“ und heute“: Wie hat sich unsere Gesellschaft verändert? - Bereiche, Merkmale und Tendenzen des sozialen Wandels in Deutschland

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METHODEN DER LERNEVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft?</p> <p>Modern times: Neue Chancen - alte Zwänge?</p>	<p>Strukturwandel und der Prozess der schöpferischen Zerstörung, Wandel der Arbeitswelt</p> <p>Probleme der Tertiärisierung</p> <p>Individualisierungsthese (Beck) und Entstrukturierung,</p> <p>Wertewandel (Inglehardt, Klages)</p> <p>Wandel in den Bereichen Bildung, Geschlechter, Familie und Werte, Demographischer Wandel</p>	<p>Bildanalyse oder Werbungsanalyse</p> <p>Sozialwissenschaftliche Sachtexte und Analyse</p> <p>Analyse von Statistiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse. - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter. - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von

			<ul style="list-style-type: none"> - gleichberechtigten Lebenslaufperspektiven für Frauen und Männer- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und sozialer Entstrukturierung - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt.
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben 5 (Q1): Wie weit ist es von unten nach oben? Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
Armutsgefährdung in Deutschland? „Zwiebel“ oder „Kartoffeln“ – Modelle und Theorien sozialer Ungleichheit	Was ist soziale Ungleichheit? Definition, Dimensionen und Indikatoren sozialer Ungleichheit Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (Lorenzkurve und Ginikoeffizient) Was ist Armut? Wer ist arm? Sozialstrukturanalyse Verteilung von Armut und Reichtum in D. im Hinblick auf Kinder und Jugendliche Klassenmodell, Schichtungsmodelle, soziale Lagen und soziale Milieus, auch: funktionalistische Schichtungstheorie Bewertung der Modelle Aktuelle Tendenzen der Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen	Operationalisierung und Indikatorbildung, Statistiken analysieren Theoriebildung und - verwertung Gruppenpuzzle zu Modellen der Sozialstruktur Diskutieren und Debattieren	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung, - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,

Unterrichtsvorhaben 6 (Q1): Welchen Sozialstaat brauchen wir? – Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Sozialpolitik in Deutschland – Gestaltung, Finanzierung und Bewertung</p> <p>Welche Verteilung ist gerecht?</p> <p>Wie sieht die Zukunft des Sozialstaates aus?</p>	<p>Sozialstaatsgebot, Prinzipien der Sozialpolitik: Versicherung, Versorgung, Fürsorge, Solidarität und Subsidiarität</p> <p>Verschiedene Gerechtigkeitsvorstellungen (Startchancen-, Bedarfs-, Leistungs-, Generationengerechtigkeit und ihre Realisierung in der Sozialpolitik</p> <p>Finanzierungsprobleme des Sozialsystems (staatliche Umverteilung durch Steuern, Problem der Überalterung der Gesellschaft)</p> <p>Diskussion um den Sozialstaat, Sozialstaatsmodelle (konservatives, liberales, sozialdemokratisches Modell) -> Aktuelle Diskussionen aufgreifen, z.B. Einführung Vermögenssteuer, bedingungsloses Grundeinkommen.</p>	<p>Prinzipien erarbeiten</p> <p>Statistiken analysieren Karikaturenanalyse</p> <p>Positionen von Parteien und Arbeitgeber-/nehmer-Verbänden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung - beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter - nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung

Unterrichtsvorhaben 7 (Q2): Die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik der Vereinten Nationen im 21. Jahrhundert – zum Scheitern verurteilt?!

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...

<p>Bedrohungen und Herausforderungen für Frieden und Sicherheit in der Welt</p> <p>Was ist Krieg? Was ist Frieden?</p> <p>Scheiternde Staaten - ein globales Sicherheitsproblem ?</p> <p>Sichert die UNO den Weltfrieden? – Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO</p> <p>R2P- der Durchbruch für die Friedenssicherungspolitik?</p> <p>UNO - internationale Schutzmacht oder zahnloser Tiger?</p>	<p>Karikaturen-Analyse, GA: Erstellen einer Mindmap zum Thema (unter Berücksichtigung von Konflikten, Akteuren, Machtverhältnissen und Problemlösungen)</p> <p>Konfliktanalyse eines gescheiterten/scheiternden Staates (Fallbeispiel) Mit Blick auf das Fallbeispiel: Klärung und Systematisierung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikten und Kriegen (auch „neue Kriege“) - Ursachen von Konflikten und Kriegen (fragile Staatlichkeit, failed States), internat. Terrorismus - Friedensbegriffen <p>Was kann die UNO leisten (im konkreten Konflikt)? Entwicklung eines Fragenkatalogs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erschließung der Entstehung, der Ziele, des Aufbaus und der Instrumente der UN <p>- Die Rolle der UN in dem behandelten Konflikt (Ansätze, Maßnahmen, Probleme)</p> <p>- Menschenrechte und Friedenssicherung (responsibility to protect), Schutzverantwortung versus Gewaltverzicht und Staatssouveränität</p> <ul style="list-style-type: none"> - generalisierende Reflexion der Probleme der Friedenssicherung durch die UN - Perspektiven der UN-Friedenssicherung, Erörterung von Reformvorschlägen 	<p>Mindmap Präsentation</p> <p>Methode Konfliktanalyse, mit Präsentation Beurteilung der Begriffe, Diskussion lokaler/globaler Relevanz von Konflikten in scheiternden Staaten</p> <p>Recherche / Lernplakate</p> <p>Textanalysen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK) - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) (SK) - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit (UK) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (SK) - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN (SK) - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität (UK) - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen (UK) - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teile von EU und UN
--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben 8 (Q2): Die Europäische Union in der Krise? Grundstrukturen, politische Handlungsfelder und Zukunftsperspektiven

THEMA/ PROBLEMFRAGE (N)	FACHDIDAKTISCHE IDEE(N)/LERNUMGEBUNG/ INHALTE DES LERN- UND ARBEITSPROZESSES	DIAGNOSTIK/METH ODEN DER LERN- EVALUATION	KOMPETENZEN, ZUGLEICH EVALUATIONSINDIKATOREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ...
<p>Bedeutung der EU heute: Was bedeutet Europa für mich?</p> <p>Mehrebenensystem – Ist die EU ein Staat?</p> <p>Institutionen der EU – Wer ist für was zuständig?</p> <p>Streit und Probleme in der EU – Quo vadis Europa?</p> <p>Wie wird die Stabilität des Euro gesichert?</p> <p>Der Staat in der Schuldenfalle?</p>	<p>Kugellager: Was verbinde ich mit Europa? Persönliche Schicksale & Bedeutung für Jugendliche in Bezug auf Europa</p> <p>Historische Entwicklung: Integrationschritte und Ausdehnung heute bei Unterscheidung Europa vs. EU Wertegemeinschaft vs. Wirtschaftsraum</p> <p>Grundstrukturen der EU Politik (insbes. Ziele) Gruppenpuzzle zu Leitbildern und Integrationstheorien</p> <p>Zuständigkeiten & Subsidiaritätsprinzip Chancen & Probleme der EU Außenpolitik und des EU Binnenmarktes</p> <p>Aufbau und Kompetenzen von Parlament, Rat, Ministerrat, Kommission; Gang der Gesetzgebung Chancen und Probleme einer Erweiterung der EU</p> <p>Motive u Stationen Einführung Euro, Struktur und Ziele der EZB Instrumente der Geldpolitik der EZB</p> <p>Entstehung u. Entwicklung der Euro-Krise</p>	<p>z.B.: Landkarte und Arbeitsblatt</p> <p>Gruppenpuzzle Schaubild Zusammenwirken erstellen</p> <p>Pro/contra-Debatte Erstellung von Schaubildern, Gruppenpuzzle</p> <p>Analyse von Statistiken (Zinsen, Staatsverschuldung)</p> <p>Recherche, Präsentationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen. - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg. - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und wirtschaftliche Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger. - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes. - erörtern Möglichkeiten und Chancen des europäischen Binnenmarktes auch für die eigene berufliche Zukunft - bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation. - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU. - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU. - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit. - erläutern die beabsichtigten und die eingetretenen Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserungen der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU. - beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU

<p>Die Schuldenkrise der EU – bricht die Eurozone auseinander?</p>	<p>die Diskussion um den Europ. Stabilitäts- und Wachstums-pakt</p> <p>Geldpolitik der EZB im Rahmen der Euro-Schuldenkrise</p> <p>Grundlegende Bereiche und Probleme der Finanzpolitik,</p> <p>Entwicklung und Folgeprobleme der Staatsverschuldung</p> <p>Welche Wege führen aus der Krise? Maßnahmen der EU und ihrer Mitgliedstaaten,</p> <p>Die Rolle der „Troika“ aus IWF, Kommission und EZB</p>		<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung.-bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen. - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität - erläutern Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen
---	--	--	--

4. Grundsätze fachmethodischer und -didaktischer Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Die Gesamtschule am Forstgarten versteht sich als Schule, in der kritisches und hinterfragendes Denken und die Entwicklung einer politischen Mündigkeit einen Fokus der schulischen Arbeit darstellt. Der Unterricht soll die Unselbstständigkeit und die Übernahme von Vorurteilen und falschen Darstellungen vermeiden. Aus diesen Zielen lassen sich folgende fachliche und didaktisch-methodische Grundsätze ableiten, die auch von überfachlicher Relevanz sind.

Unterrichtstransparenz: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsziele gemeinsam zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Selbstregulativität: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Passung: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten

und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, aufwachsend intelligente Formen kooperativen Lernens anzuwenden.

Soziales und politisches Lernen: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der

Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

5. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ auf einem Problem- oder Frageplakat dokumentiert.
- Im Unterricht werden Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
 - Kompetenzraster
 - Evaluationszielscheiben
 - Blitzlichter
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP, S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt einer

Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.

- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach SW an der Gesamtschule am Forstgarten ist jede Schülerin/jeder Schüler gehalten:

- Im Rahmen des Betriebspraktikums einen Praktikumsbericht nach vorgegebenen und erarbeiteten Kriterien zu erstellen.
- als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Schülerinnen und Schülern eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,
- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

6. Lehr- und Lernmittel

Für den gesamten Unterricht in der gymnasialen Oberstufe stehen folgende Lehr- und Lernmittel zur Verfügung:

Politik und Wirtschaft. Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Einführungsphase, Cornelsen Verlag, ISBN: 978-3-06-064920-4

Blickpunkt Sozialwissenschaften, Einführungsphase SII, Westermann, ISBN: 978-3-14-118029-9

Politik und Wirtschaft. Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Qualifikationsphase, Cornelsen Verlag, ISBN: 978-3-06-064921-1

Blickpunkt Sozialwissenschaften 2, Qualifikationsphase SII, Schrödel, ISBN: 978-3-507-11545-3

7. Fach- und unterrichtsübergreifende Entscheidungen

Die Gesamtschule am Forstgarten versteht sich als ‚partizipative‘ Schule, an der sich jede und jeder in den oben skizzierten Grenzen selbst entfalten darf. Im Schulprogramm heißt es dazu: *Wir setzen großes Vertrauen in die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Hierbei sind uns die Entwicklung von Eigeninitiative und die Übernahme von Verantwortung wichtig. Wir unterstützen die Entwicklung zu selbständigem und mündigem Denken und zur Übernahme sozialer Verantwortung. Insbesondere wollen wir die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, zunehmend selbstständig eigene Lernwege zu erkunden, Kenntnisse zu erwerben und zu vertiefen oder eigene Lernschwerpunkte auszubilden. Manche Entwicklung fordert Geduld. Allen soll der Platz für Entfaltung gegeben werden, um das eigene Lernprinzip zu finden. Bei diesem Prozess soll keiner allein gelassen werden, wir bieten die notwendige Unterstützung an.*

Ausgehend von den demokratischen Grundwerten und der Partizipation der Schülerinnen und Schüler legt die Gesamtschule am Forstgarten besonderen Wert auf eine partizipative und demokratische Schulkultur, die in einer Schulcharta festgelegt ist und sich in einer Reihe von Einrichtungen spiegelt:

- Es gibt ein zu festen Terminen tagendes Schülerparlament als Schülervertretung, in dem Diskussionen stattfinden und Anträge, die das Schulleben betreffen, von den Schülerinnen und Schülern gestellt werden können.
- Klassen- und Kursräte gehören zum festen Programm der Schule.
- Regelmäßig gibt es Leistungskurse Sozialwissenschaften, die jeweils ein Forschungsprojekt im Umfeld der Schule durchführen oder ein regionales politisches Projekt in Kleve und Umgebung verfolgen.

Demokratie ist demnach nicht nur Herrschaftsform, sondern auch Unterrichtsprinzip.

Die Gesamtschule am Forstgarten verfügt über ein profiliertes Konzept zur **Berufsorientierung**, das von zwei Studien- und Berufswahlkoordinatoren getragen wird. Angestrebt ist, die Berufsorientierung im Rahmen des Neuen Übergangssystems stärker mit der Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben im Stadtteil zu verzahnen. In der Sekundarstufe I werden zudem über die verschiedenen Module *Persönlichkeits- und Berufsorientierung* (Gesundheit, Demokratie erleben, Darstellen und Gestalten, Technik plus) Grundlagen hinsichtlich der Berufsorientierung gelegt.

Die Schule nimmt an einer Reihe von landesweiten Schulentwicklungsprojekten teil. Als Netzwerkschule „Schule im Aufbruch“ (www.schule-im-aufbruch.de) sieht die Gesamtschule am Forstgarten in der Heterogenität der Schülerschaft mit auditiven, visuellen, kommunikativen und motorischen Lerntypen eine Chance, in kooperativen Teams Lösungen für alltagsrelevante Fragestellungen zu finden. Der/die eine lernt gerne alleine für sich, der/die andere lieber im Team. Die Schulleitung wird bei der Schulentwicklung von einer internen Steuergruppe unterstützt, in die Leistungsträger des Kollegiums aber auch Eltern- und Schülervertreter eingebunden sind.

Im Rahmen der Initiative *Global Goals* setzt sich die Schule ebenfalls für eine nachhaltige Entwicklung ein. Dabei orientiert sich die Gesamtschule am Forstgarten an den großen Aufgaben des 21. Jahrhunderts, die von der kommenden Generation gelöst werden müssen und sich an den UN Zielen für eine nachhaltige Entwicklung orientieren (www.globalgoals.org).

Die Schule hat in den vergangenen Jahren eine Kultur der inneren Rechenschaftslegung entwickelt. Maßnahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung werden durch kleine überschaubare Evaluationen überprüft und einer ständigen Verbesserung unterzogen. Die Fächer Politik/Wirtschaft und Sozialwissenschaften sind die Ankerfächer der schulinternen Evaluation, in der die regelmäßige – von Schülerinnen und Schülern geplante, durchgeführte und ausgewertete – Schülerbefragung einen hervorgehobenen Stellenwert hat.

Einfache Werkzeuge und Methoden der empirischen Sozialforschung finden hier praktische Anwendung. Schüler- und Elternbefragungen gehören zum festen Repertoire dieses Arbeitsfeldes. Dabei sind die Befragungen jeweils an einen Kurs des Wahlpflichtbereichs angebunden und werden von Schülerinnen und Schülern technisch durchgeführt, betreut und ausgewertet.

8. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
...					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Lernwerkstatt				
	Raum für Fachteamarb.				
...					
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				